geschickt also hatt er mir uff die reis gän 14 francken also bin ich 13 tag uff der reis gesein auch wie ich zu schamtöll das knüw usgefalen han also hatt er mir gewärt 8 krütz dicken zu schamtöll ann meister H a n s e n den fäldschärer me gewärt 2 krütz dicken zuo schamtöll bim engel me hatt mir der Her Hauptman gän ein krütz dicken mehr 3 krützdicken und 2 dublen.
Also ist auch zu wüsen das mir der Her [Garde-]Hauptman Jacob W i c k h a r t sälig versprochen 9 Kronen zu mumelian [=Montmélian] Jn Zavoy als ist die frouw E l s b e t t a [Zurlauben] des wol zu friden gesein by Her Lütynampt Zurlauben".
"[Hans?] S c h n i d e r s: 12 mass und ... [12 1/2] mass wyn per 4 1/2 ss 1 gl. 16 ss 38 bz. Jtem Solothurn 3 thaler".

1) Ganzer Text inklusive der Dorsualnotizen durchgestrichen.

Mit Dorsualnotizen, vermutlich von Beat II. Zurlauben. - AH 87, 158

55

1693 Juli 15. A

SCHREIBEN DER AUF DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN[1] DER EIDG. ORTE AN KAISER [LEOPOLD I.]

EA VI 2, 479 Zeile 24-26

"Wir Zweifflen gar nit, Es werde Ewer Kayserliche Mayestät das Jenige Schreiben, so an dieselbige unsere allerseits HH. undt obere under dem 29. Maii St.V. nechst verwichen mit höchstem Respect umb widerabstellung des iüngst von dem Schwäbischen Crais auch auf die Eydtgen. inn- undt ausser das Röm. Reich gehende Wahren Verlegten imposto oder Zohls abgehen lassen, wohl überbracht worden sein. Wan uns aber bis dahin keine andtworth eingelangt, undt eine solche neüwerliche auflag ie mehr undt mehr beschwerlich undt unleidenlicher vorfallet, seindt wir benöthiget worden, zue Ewer Kayserl. Mayestät nachmahlen unseren demuetigsten Recurs zue nemmen, undt deroselben unsere beschwernuss angelegenlichst vorzuestellen.
Wir wollen nit widerholen, das, wan gleichschon die unnerschwingenliche Kriegskösten [- Krieg zwischen Frankreich und u.a. Oesterreich -] diser imposto Verursachet, Jedoch deswegen kein Neutraler Standt, undt zwar ein solcher welcher nit allein bey gegenwertigen, sondern vilen vorgehenderen Zeithen so wohl Ewer Kayserl. Mayestät Vor Erblanden [=Vorderösterreich] als denen benachpar-

ten Reichsständt undt Stätten ie nach der Beschaffenheit der Zeithen ansehenliche dienst erzeigt hat, ia der Zeith gegen denen benachparten Oesterreichischen Stätt undt Vor Erblanden, auch über die Erbeinigungspflicht erstattet, mit dergleichen anlagen beschwerth werden soldten.
Wir wollen auch nit reden von denen schädlichen consequenzen, welche diser imposto nach sich ziehen, undt was für grosse confusion in dem gemeinen Eydtgen. Comercio (welches ohne das von dem Commissariat empfindtlich angefochten) verursachen möchte, Sonder lassen Ewer Kayserl. Mayestät Judicio mit höchstem Respect zue bedenckhen, ob ein solches, wie nit weniger die spähr- undt Hämmung des freyen Commercii undt Früchten Kauffs bey so bewandten dingen bestehen möge.
Ersuechen demnach Ewer Kayserl. Mayestät demuetigst sich gnedigst zue erinneren, das nit allein die von seithen lobl. Eydtgnoschafft dero HH. Ministris ausgehändigte Erklährungen auf die gebührende Reciprocation gestelt, sonder von Ewer Kayserl. Mayestät selbsten getröstet worden seye, undt demme nach die gnedigst befelch ergehen lassen wolle, dass diser imposto als eine von dem Röm. Reich zue vor niemahlen erhördte sach undt Neüwerung wider abgestelt, in den alten stand gesezt, undt der freye Kauff der früchten undt Commercii würcklich geöffnet werde. Massen wir solches alles Ewer Kayserl. Mayestät Extra Ordinari Abgesandten [Franz Niklaus, Baron von N e v e u] auch mundtlich repraesentiert haben. Gleich wie von Ewer Kayserl. Mayestät ... wir die ... willfahr ganz begirig erwarthen, also wird selbige nit allein die guete Nachparschafft undt Verstandtnus zur ferneren fortsezung bevestnen sondern Anlass geben, bey Jeder Vorfallenheit unsere dienstwilligkeit hingegen zue bezeügen, die Ewer Kayserl. Mayestät wir von dem Himmel die Völle aller glückhseeligkheit anwünschen".

1) s. EA VI 2, 476 (Nr. 259). B e a t K a s p a r Zurlauben war dabei einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden.
AH 87, 158a-159 - Blatt 159r leer